



Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik

Lesen und Schreiben / Integrativ-automatisierte Stufe



Autoren: Stecher, Rauner, Dr. Brandstetter, Waidmann SAF FR - Layout und Gestaltung: [Albrecht](#), SAF FR

(Ergänzungen bei Deutscher Gebärdensprache / DGS-orientierten Kindern und Jugendlichen)

Schülerdaten (Name, Schule...)

Diagnostische Fragestellung

Aktivitäten

Lesetechnik

- Schriftzeichen, Buchstabengruppen, Wortbestandteile und ganze Wörter schnell erkennen (Enkodierung)
- Den Leseprozess automatisieren
- Den „indirekten“ Leseweg nutzen (bei unbekanntem Wörtern)
- Den „direkten“ Leseweg nutzen (bei bekannten Wörtern)
- *(Nutzung des Fingeralphabets und des Mundbildes)*
- Regelmäßigkeiten der Sprache erkennen
- Flüssig / betont vorlesen / zunehmend schneller lesen
- Genau lesen
- „Querlesen“

Leseverwendung

Wort- und Satzidentifikation auf Textebene

(Worterkennung und Verknüpfung von Sätzen)

- Bedeutungseinheiten von Wörtern schnell extrahieren
- Auf vorhandenen Wortschatz zurückgreifen und grammatische Informationen nutzen
- Überschriften & Bilder zum Textverstehen nutzen
- *(Lesen mit Gebärden, Paraphrasieren in DGS)*
- Schriftliche Anweisungen richtig umsetzen
- Informationsquellen (z.B. Wörterbuch) nutzen
- Bei Nichtverstehen gezielt Nachfragen (Monitoring)

Elementares Lesen auf Textebene (lokale Kohärenz)

- Bedeutungseinheiten aus Sätzen extrahieren
- Sätze und Satzglieder über Kohäsionsmittel (sprachliche Mittel) korrekt verknüpfen (z.B.: weil, davor,...)
- Durch Sprach- und Weltwissen Inferenzen herstellen
- Kontinuierliche Texte (Fließtext) und diskontinuierliche Texte (Busfahrplan, Tabelle, Diagramme, ...) lesen und verstehen





Komplexes Lesen auf Textebene (globale Kohärenz)

- Inhaltliche Gesamtvorstellung des Textes bilden
- Textsortenspezifische Charakteristika erfassen
- Vorwissen zur Sinnentnahme nutzen
- Den eigenen Verständnisprozess überwachen (Monitoring)
- Lesestrategien nutzen
- Über den Text hinausgehende Schlussfolgerungen ziehen
- Texte „überfliegend“ lesen

Schreibtechnik

- Das Schreiben automatisieren
- Zunehmend schneller schreiben
- Schreibrichtung einhalten
- Korrekte Stifthaltung
- Stift- bzw. Schreibdruck angemessen dosieren
- Buchstaben richtig ausführen
- Schreibregeln beachten

Schreibverwendung

Assoziatives Schreiben

- Eigene Gedanken sprachlich formulieren
- Freies Schreiben (Rückgriff auf vorhandenen Wortschatz)

Leserbezogenes (adressatenbezogenes) Schreiben

- Texte inhaltlich-logisch aufbauen (Textkohärenz)
- Protagonisten angemessen einführen
- Texte zeitlich korrekt aufbauen
- Die „Geschichtengrammatik“ berücksichtigen (Wer, wann, wo...)
- Die thematische Struktur berücksichtigen
- Auf Orte, Gegenstände, Personen, ... verweisen (Deixis)
- Schriftsprachliche Mittel einsetzen (z.B. abwechslungsreiche Adjektive für den Spannungsaufbau)
- Texte grammatisch korrekt und unter Verwendung eines adäquaten Wortschatzes umsetzen (Kohäsion)
- Wörtliche / indirekte Rede korrekt verwenden
- Verschiedene Textmuster anwenden
- Unterschiedliche Satzanfänge verwenden

Kritisches Schreiben

- Texte inhaltlich, sprachlich und formal überarbeiten
- Über einen eigenen Schreibstil verfügen



Teilhabe

Zum Beispiel:

- Nachrichten, Mitteilungen, Briefe, Mails, SMS (z.B. der peer-group) lesen und selbst verfassen können
- Zeitungen und Zeitschriften zur Informationsaufnahme nutzen
- Pläne (z.B. Busfahrplan) und Programme (z.B. Kinoprogramm) nutzen
- Merkzettel (z.B. zum Einkaufen) und Anleitungen (z.B. Rezepte) nutzen
- Medien als Informationsquelle nutzen (z.B. Lexikon, Internet)

Gesundheitszustand (nach ICD-10 oder DSM-5)

(z. B. aus Arzt- und Klinikberichten, psychologischen Stellungnahmen)

Körperstrukturen

Körperfunktionen

Sinnesfunktionen

- Funktionen des Sehens
- Funktionen des Hörens

Stimm- und Sprechfunktionen

- Artikulation
- Sprechflüssigkeit
- Sprechrhythmus
- Sprechtempo

Funktionen der Muskelkraft und Bewegung

- Finger- und Handmuskulatur
 - Differenzierte Bewegungskontrolle und -koordination
-



Mentale Funktionen

Aufmerksamkeit:

- Daueraufmerksamkeit
- Lenkung der Aufmerksamkeit
- Geteilte Aufmerksamkeit

Gedächtnis:

- Kurzzeitgedächtnis (Gsm)
- Langzeitspeicherung und -abruf (Glr)
(z.B. Benennungsgeschwindigkeit)

Wahrnehmungsverarbeitung:

- Auditiv (Ga) (z.B. phonol. Bewusstheit)
- Visuell (Gv)
- Räumlich-visuell

Fluides Denken und Problemlösen (Gf):

- Schlussfolgerndes Denken
- Handlungsplanung
- Kognitive Flexibilität
- Abstraktes Denken
- Denkt tempo

Kristalline Fähigkeiten (Gc): (ggf. in Erst- und Zweitsprache)

- Lexikalisches Wissen
- Grammatisches Wissen
- Sprachverständnis
- Allgemeinwissen
- Kulturrelevantes Wissen

Psychomotorische Funktionen:

- Manuelle Dominanz (Gp)
- Laterale Dominanz (Gp)
- Psychomotorische Geschwindigkeit (Gps)
- Richtungsorientierung

Sonstige mentale Funktionen:

- Verarbeitungsgeschwindigkeit (Gs)
- Reaktions- und Entscheidungsgeschwindigkeit (Gt)



Umweltfaktoren

Unterstützung und Beziehungen:

- Können die Eltern lesen und schreiben? Wenn ja, in welcher Sprache?
- Gibt es Lese- und/oder Schreibvorbilder?
- Wie ist der Umgang mit Fehlern?

Einstellungen:

- Wird in der Familie vorgelesen / (gemeinsam) gelesen?
- Lesen die Freunde auch Bücher?

Lernumgebung:

- Hat das Kind Zugang zu altersgemäßen Texten und Büchern?
- Bezieht/bezog das im Unterricht verwendete Lehrwerk alle Felder des Vierfeldermodells (Lesetechnik, Leseverwendung, Schreibtechnik, Schreibverwendung) mit ein?
- Wie wird/wurde in Bezug auf das Lesen/Schreiben des Kindes eine Individualisierung/Differenzierung vorgenommen?
- Welche Lesestrategien werden/wurden vermittelt?
- *(Wird das Fingeralphabet eingesetzt?)*
- *(Wird das Mundbild angeboten?)*
- *(Werden die Unterschiede zwischen DGS- und Lautsprachgrammatik verdeutlicht?)*

Hilfsmittel:

- PC, iPad, Übertragungsanlage, Talker,...?

Personbezogene Faktoren

- Selbstwirksamkeitserwartungen
- Motivation
- Selbstvertrauen
- Selbstkonzept
- Interesse
- Attribuierung

Hypothesen

Individueller Bildungsplan

Schüler/in:

Klasse:

Zeitraum:

Bereiche	Ziele	Bildungsangebote (Verantwortlich für die Umsetzung)	Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung (Anhaltspunkte für die Zielerreichung/Datum)

Individueller Bildungsplan

Schüler/in: Klasse: Zeitraum:

Bereiche	Ziele	Bildungsangebote (Verantwortlich für die Umsetzung)	Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung (Anhaltspunkte für die Zielerreichung/Datum)